

# Praktikumsbericht

(Erasmus+ Praktika – SMP)

## Angaben zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach:	Studienabschnitt (Bachelor/Master/Staatsex.):
BA Japanologie mit SLK	BA
Praktikumszeitraum:	Praktikumsort:
13.09.2021-10.12.2021	Goethe-Institut London
Praktikumstitel (z.B. „Praktikum im Goethe Institut London als MitarbeiterIn in der Kulturabteilung“):	
Praktikum am Goethe-Institut London als MitarbeiterIn in der Kultur- und Presseabteilung	

Bitte fertigen Sie einen frei formulierten ausführlichen Erfahrungsbericht an. Der Bericht sollte eine Länge von **mindestens 4 DIN A4** Seiten haben (Times New Roman, 12pt, 1.5 Zeilenabstand). Gerne dürfen Sie auch Bilder (bitte dabei die maximale Dateigröße von 8 MB nicht überschreiten!) hinzufügen, jedoch beziehen sich die 4 Seiten Mindestlänge des Berichts nur auf den geschriebenen Text.

Bitte beachten Sie bei der Integration von Fotos und Bildern zur Untermalung Ihres Praktikumsberichtes, dass Ihr Bericht bei der Veröffentlichung und der damit einhergehenden Verbreitung des Bildmaterials/der Personenfotos gegebenenfalls die Einwilligung der fotografierten Person/en erfordert.

In diesem Falle würde es sich um die Veröffentlichung personenbezogener Daten handeln. (Weitere Informationen bezüglich erforderlicher Einwilligungen und Ausnahmen bietet das Kunsturhebergesetz (KUG) und die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).)

Diese Datenschutzgrundverordnung gilt auch für Personennamen. Wenn Sie Namen nennen möchten, geben Sie bitte nicht den vollen Namen der Person an. Nutzen Sie nur den Vornamen oder Abkürzungen wie „L.“.

Machen Sie bitte Angaben zu den Themen, die Ihnen aus den folgenden am sinnvollsten und hilfreichsten erscheinen, und strukturieren Sie Ihren Bericht in Themenblöcken mit aussagekräftigen Überschriften.

### 1. Planung und Vorbereitung

- Wie haben Sie Ihr Auslandspraktikum gefunden?
- Wie war der Bewerbungsprozess an der Gastinstitution?
- Was hat Ihnen dabei geholfen?
- Was musste im Vorfeld organisiert werden? Wie war Ihre Anreise?
- Wie verlief die allgemeine Organisation?
- Haben Sie einen Sprachkurs besucht?
- War die Vorbereitung zufriedenstellend? War sie ausreichend?

### 2. Praktikumsverlauf

- Mit welchen Aufgaben wurden Sie im Praktikum betraut?



- Waren Sie ausgelastet im Praktikum?
- Wie sah ein typischer Arbeitstag für Sie aus?
- Inwiefern wurden Sie im Gastunternehmen betreut und unterstützt?
- Wie haben Sie Neues gelernt und was?
- Haben Sie sich in der Arbeitssprache im Praktikum verbessern können?

### **3. Unterkunft im Gastland**

- Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden und wie würden Sie diese bewerten?
- Was hat Ihnen dabei geholfen?
- Hatten Sie Hilfe von Ihrer Gastinstitution oder anderen Anlaufstellen?

### **4. Soziale Kontakte**

- Wie gestalteten sich die Kontakte zu Kolleg\*innen am Arbeitsplatz?
- Haben Sie außerhalb der Praktikumsstelle Kontakte zur lokalen Bevölkerung aufgebaut?

### **5. Alltag und Freizeit**

- Wie haben Sie Ihre Freizeit verbracht?
- Welche kulturellen Angebote haben Sie angenommen?
- Haben Sie einen Sport- oder Sprachkurs besucht?
- Wie sind die öffentlichen Verkehrsmittel? Haben Sie diese als Transportmittel genutzt?
- Haben Sie Tipps für zukünftige Studierende an Ihrem Praktikumsort? (z.B. Ausgehtipps, Sportmöglichkeiten, Freizeitmöglichkeiten, Kulturtipps, usw.)

### **6. Kosten und Finanzierung (freiwillig)**

- Wie hoch waren Ihre Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Deutschland?
- Haben Sie Gehalt im Praktikum bekommen?
- Wie viel Geld mussten Sie für Ihre Unterkunft einplanen?
- Haben Sie Tipps zum Erledigen der Einkäufe etc.?

### **7. SINIK: Interkulturelles Seminar an der LMU**

- Haben Sie vor Beginn Ihres Praktikums an einem interkulturellen Seminar an der LMU teilgenommen?
- Wenn ja, war es hilfreich? Halten Sie diese Art der interkulturellen Vorbereitung für sinnvoll?
- Würden Sie das Seminar anderen Studierenden empfehlen?

### **8. Praktikum und Studium**

- Konnten Sie im Studium oder in bisherigen praktischen Erfahrungen Erlerntes umsetzen?
- Wie haben sich durch das Praktikum Ihre Studienmotivation, Ihr Studienverhalten und/oder Ihre Einstellung zum künftigen Beruf geändert?

### **9. Fazit**

- Welche Erwartungen (an Ihre Praktikumsstelle, das Land, die Stadt, ...) hatten Sie zu Beginn des Praktikums? Welche wurden erfüllt und welche nicht. Warum?
- Gab es Herausforderungen oder Probleme während des Praktikums und welche? Was denken Sie – wie hätten diese vermieden werden können? Wie konnten Sie sie lösen?
- Können Sie diese Stelle anderen Praktikant\*innen empfehlen? Bitte begründen Sie.
- Wäre die Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig Praktikant\*innen aufzunehmen?
- Was hat sie besonders geprägt in der Zeit im Praktikum? Was haben Sie über die Inhalte des Praktikums hinaus gelernt?



Bitte speichern Sie Ihren Bericht als **WORD-Dokument** ab und laden Sie ihn uns gemeinsam mit den anderen Abschlussunterlagen im MoveON-Portal über das Formular „Abschlussunterlagen Internationale Praktika“ hoch: <https://lmu.moveon4.de/form/5eafe3b31875ee63a679f8d5/deu>.

Falls Sie ein wenig Inspiration für Ihren eigenen Bericht suchen oder Ihre Erfahrungen mit denen anderer Studierender vergleichen möchten, werfen Sie gerne einen Blick auf unsere Website ([https://www.s-a.uni-muenchen.de/studierende/praktikum/praktika\\_ausland/praktikumsberichte-neu/index.html](https://www.s-a.uni-muenchen.de/studierende/praktikum/praktika_ausland/praktikumsberichte-neu/index.html)).

Vielen Dank!



## **I. Planungs- und Vorbereitungsphase**

Für mich stand von Anfang an fest, dass Ich nach meinen zwei Auslandssemestern in Nordengland an der University of Leeds auch mein Praktikum unbedingt im Ausland machen möchte. Daher habe ich mir auf der LMU Website unter dem Punkt „Auslandspraktika“ die Angebote angesehen und ein Praktikumsangebot des Goethe-Instituts gefunden. Ursprünglich wurde ein Praktikum in Frankreich beworben, aber nach eigener Recherche habe Ich herausgefunden, dass das Goethe-Institut in London auch Praktikumsstellen vergibt und habe mich dort beworben. Der Bewerbungsprozess am Goethe-Institut ist recht umfangreich: Neben einem auszufüllenden Onlineformular wird neben dem Lebenslauf und diversen Zeugnissen, wie etwa Nachweise für ehrenamtliche Arbeit, Sprachzertifikate und bisherige Arbeitszeugnisse auch ein ausführliches Referenzschreiben eines Dozenten gewünscht. Zudem werden zwei kleinere Essays gefordert, die einmal beschreiben sollen, wieso man sich für ein Praktikum am Goethe-Institut geeignet hält und zum anderen weshalb man selbst speziell am Goethe-Institut ein Praktikum absolvieren möchte. Geholfen hierbei hat mir die Tatsache, dass ich zu diesem Zeitpunkt bereits verschiedene Jobs und daher gute Übung im Bewerbungsschreiben hatte. Eine kurze Recherche zum Goethe-Institut, deren Philosophie, etc. hat auch nicht geschadet. Außerdem hat mir mein Studiengang Koordinator ein super Referenzschreiben verfasst. Brexit bedingt hätte ich unter normalen Umständen vor Anreise ein Visum beantragen und mich um Krankenversicherung kümmern müssen. Da ich aber zum Zeitpunkt der Bewerbung bereits 2 Jahre in England gelebt habe und daher den presettled Status habe, ist dies zum Glück weggefallen. Sprachkurs habe ich aus demselben Grund auch keinen besuchen müssen. Somit musste ich mich nur um Stipendium, Flug und Unterkunft kümmern.

## **II. Unterkunft im Gastland**

Das Goethe-Institut stellt keine Unterkunft zur Verfügung und verweist eigentlich nur darauf, dass London sehr teuer ist. Das ist natürlich bei einer monatlichen Aufwandsentschädigung von 300€ pro Monat erstmal sehr ironisch. Ansonsten werden Tipps zu Websites gegeben, auf denen man Zimmer finden kann. Hierbei wäre Spareroom oder Gumtree zu nennen. Das Hauptproblem bei der Zimmersuche ist, dass es für einen so kurzen Zeitraum von 3-4 Monaten schwierig ist, etwas zu finden, denn die meisten Mietverhältnisse gehen mindestens 6 Monate. Ich bin recht früh auf Facebook einer London Flat Share Gruppe beigetreten, hab dort einen Beitrag erstellt und auch selbst gesucht. Zudem habe ich auch einen Beitrag auf Spareroom erstellt. Das nächste Problem ist, dass viele Vermieter oder Agenturen wegen Studentenstatus



und fehlendem Gehaltsnachweis wollen, dass man die Miete im Voraus bezahlt, was bei mir finanziell nicht möglich war. Letztendlich musste Ich meinen Praktikumsbeginn um zwei Wochen verschieben, da die Wohnungssituation trotz frühzeitiger Suche sehr lange gedauert hat. Am Ende habe Ich über Facebook ein Zimmer in Clapham, South London, gefunden, dass mit 600 Pfund pro Monat warm und in Zone 2 völlig in Ordnung war.

### **III. Kosten und Finanzierung**

Wie ich bereits mehrmals von meiner Praktikumsstelle darauf hingewiesen wurde, ist London eine der teuersten Städte der Welt. Trotzdem wurden mir von meiner Praktikumsstelle nur 300 € im Monat als Aufwandsentschädigung für ein Vollzeitpraktikum gewährleistet. Dies reicht weder für die Miete noch für Lebensmittel oder Transportkosten. Daher habe ich mich umgehend für ein Erasmus Stipendium beworben und habe dies auch zum Glück bekommen. Ohne Erasmusstipendium, BAföG, Angespertes oder sonstige finanzielle Unterstützung sind die Lebensunterhaltungskosten nicht zu bewerkstelligen. Meiner Meinung nach sollte die Aufwandsentschädigung bei 40 Stunden in der Woche wenigstens bei 450 Pfund im Monat liegen, um so auch mehr Diversität unter den PraktikantInnen zu ermöglichen. Zur groben Orientierung: Ich habe circa um die 1100 € im Monat gebraucht. Den Studentenausweis sollte man immer parat haben, weil es oft Vergünstigungen bei Cafés und Kantinen gibt. Man spart sich auch viel Geld, wenn man einfach daheim kocht und sich für die Mittagspause das Essen von daheim mitbringt, habe ich aber auch nicht immer geschafft. Wenn man gerne Kaffee mag, kann ich die Pret à Manger Coffee Subscription empfehlen, die kostet 20 Pfund im Monat und man kann sich bis zu 5 Kaffees, Tees oder Smoothies am Tag holen. Das hat sich bei mir auf jeden Fall gelohnt, vor allem auch weil der erste Monat gratis ist. Im Hinblick auf Transportkosten ist die daily cap bei 7,40 Pfund pro Tag in Zone 1 und 2. Je weiter abseits man wohnt, desto teurer wird der Weg zur Arbeit.

### **IV. Praktikumsverlauf**

Ich wurde herzlich am Arbeitsplatz empfangen und gut eingearbeitet. Auch wenn zwischendurch viele Fragen aufkamen, wurde meist weitergeholfen. Zu meinen Hauptaufgaben gehörte die Erstellung von Veranstaltungseinträgen und dem monatlichen Kultur Newsletters in deutscher sowie englischer Sprache mithilfe von Contens Management Systemen. Außerdem habe ich bei der Planung sowie der Umsetzung von Workshops, Residenzen und sonstigen



Programmen assistiert. Zu Meetings mit anderen Kulturinstituten oder KünstlerInnen durfte ich oft mitgehen, was ich sehr interessant fand. Darüber hinaus gab es auch die üblichen Routine Aufgaben wie Emails, Texte Korrektur lesen, Rezeptionsschichten und Telefonate führen. Die Arbeitszeit durfte Ich mir flexibel einteilen, so konnte Ich zum Beispiel selbst entscheiden, ob Ich um 9 oder um 10 Uhr anfangen möchte. Auch wurde mir freigestellt, 2 Tage die Woche von daheim aus zu arbeiten. Es gab während meiner Zeit bei Goethe ein paar Schulungen, bei denen ich viel neues lernen konnte. Besonders profitiert habe ich von der Einführung in Contents Management Systeme und der ausführlichen Arbeit mit Microsoft Office, was man in der Uni eigentlich nicht so nutzt.

Ein typischer Arbeitstag beinhaltete in der Regel 2-3 Meetings, meistens interne sowie externe. Ansonsten viele Emails lesen und schreiben, Open Calls auf der Website veröffentlichen, eine Veranstaltung in Deutsch und Englisch erstellen, die Bilder dazu auswählen und bearbeiten, den Termin der Veranstaltung über Outlook versenden und ins Programmplanungsdokument eintragen. Die Arbeitssprache war hauptsächlich Englisch, oft wurde aber auch Deutsch gesprochen. Ich habe nicht das Gefühl, dass sich mein Englisch Niveau großartig verbessert hat, Ich habe höchstens ein paar Fachausdrücke im Bereich Kulturmanagement dazugelernt.

Leider hatte ich nach einigen Gesprächen mit PraktikantInnen aus anderen Abteilungen das Gefühl, das sich andere Abteilungen aktiver um ein Zusammenhalts Gefühl gekümmert wurden. Das war sehr schade, denn ich hätte mich gerne mehr eingebracht.

## **V. Praktikum und Studium**

Mein Studium der Japanologie konnte ich per se eher weniger praktisch einbringen. Mein Nebenfach der Sprache, Literatur und Kultur schon eher, aber auch nicht ausschlaggebend. Vielmehr waren die im Studium erlernten Soft Skills hilfreich. Die zahlreichen Seminararbeiten und Essays, die die Kultur- und Sprachwissenschaft fordert, haben mir ein sicheres Text- und Sprachverständnis ermöglicht, dass sich bei dem Verfassen und Übersetzen von Texten aus dem Kultur- und Kunstbereich als unabdingbar herausgestellt hat. Das Studium hat mir auch in dem Sinne geholfen, dass ich überhaupt erst durch meine damalige Englischdozentin im Sprachkurs C1 Englisch auf die Idee gekommen bin, ein Auslandssemester/ Studium zu absolvieren. Durch die englischen Dozenten der Sprachkurse des Sprachzentrums habe ich auch einen guten Einblick in die Arbeits- und Universitätskultur Englands bekommen. Das Praktikum hat mir im Hinblick auf mein Studium noch einmal bestätigt, dass der Bereich der Humanwissenschaften ein sehr breit gefächertes ist und sehr viele unterschiedliche Wege und



Möglichkeiten eröffnet. Eine Vorgängerin von mir hat zum Beispiel Kunstgeschichte studiert, während ein anderer Praktikant Wirtschaft und Sprachen studiert hat. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Kommunikations- und Presseabteilung habe ich gemerkt, dass mich dieses Feld sehr interessiert und ich in diesem Bereich eventuell meinen Master machen möchte. Neben meinem Praktikum habe ich außerdem das Modul Kulturmanagement bei der VHB belegt, was sich als sehr gute theoretische Begleitung zur Arbeit am Goethe-Institut herausgestellt, da die Aspekte der öffentlichen und privaten Kulturfinanzierung Deutschlands und in diesem Zusammenhang auch oft da Goethe-Institut diskutiert wurde.

## **VI. Freizeitgestaltung**

In meiner Freizeit bin Ich an den Wochenenden oft mit einer anderen Praktikantin vom Goethe-Institut durch Großbritannien gereist. Hier empfehle ich National Express als günstige Reisemethode. Zudem habe Ich einige Museen und Galerien besucht, hier die Saatchi Gallery als Favorit zu nennen. Ansonsten bin Ich gerne nach Southbank zum Skaten gefahren oder bin auf Konzerte und in Clubs gegangen. Es gibt auch viele Essens- und Kleider Märkte (Portobello Road Market, Camden Market, Borough Market, Old Spitalfields Market), bei denen viele Subkulturen aufeinander treffen. Es ist auch immer schön, die eigene Gegend und die lokalen Pubs zu erkunden. London ist natürlich sehr spannend und es gibt jeden Tag andere Gigs, Aufführungen und Pubs zu erkunden. Manchmal würde man am liebsten an drei Orten gleichzeitig sein und es wird einem bestimmt nicht langweilig.

## **VII. Fazit**

Abschließend würde ich gerne festhalten, dass ich während meinem Praktikum viel neues gelernt habe und einen umfassenden Einblick in die Arbeit am Goethe-Institut erhalten habe. Zeitweise war es allerdings sehr stressig und es wurde viel gefordert. Auch wenn Ich mich auf meiner eigenen Abteilung zum Schluss nicht sehr wohl gefühlt habe, wurde ich an Schnuppertagen von anderen Abteilungen sehr herzlich empfangen. Ich hätte mir in meiner eigenen Abteilung mehr Teamgeist und ein positiveres Arbeitsklima gewünscht. Wie bereits mehrmals erwähnt, habe ich am meisten von der Zusammenarbeit mit der Kommunikationsabteilung und denn Einblicken in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit profitiert.

Generell finde ich auch die Aufwandsentschädigung von 300€ im Monat bei 40 Arbeitsstunden in der Woche definitiv zu wenig. Ein derart unterbezahltes Praktikum in einer Stadt wie

London würde ich jetzt nicht nochmal machen. Ob ich das Praktikum am Goethe-Institut weiterempfehlen würde, kann ich pauschal schwer beantworten. Das kommt auf finanzielle Hintergründe und Motivationsgründe an. Ich würde auf jeden Fall ein Praktikum in der Kommunikationsabteilung (auf der Website als Bibliothek vermerkt) empfehlen. Dort bekommt man auch vieles von der Kulturabteilung mit. Das positive ist, dass man bei Goethe fast überall auf der Welt ein Praktikum machen kann, denn es gibt in fast jedem Land ein Goethe-Institut und normalerweise werden pro Bereich 3-mal pro Jahr PraktikantInnen eingestellt. Das heißt allerdings auch, dass man nicht übernommen wird, denn die Praktikumsstelle wird ja direkt wieder neu besetzt.



Goethe-Institut London Foyer Oktober 2021